

Kommuniqué zur Klausurtagung mit dem Hochschulrat (07. und 08.02.2019)

Am 7. und 8. Februar 2019 fand die zweite Klausurtagung mit dem Hochschulrat der HS Bochum im Ringhotel Lünen statt. Teilgenommen haben neben dem Hochschulrat, das Präsidium, die Dekane, der Prodekan für den Standort Velbert/Heiligenhaus, der Leiter des ISD, der Vorsitzende des Senats sowie Vertreterinnen und Vertreter aller Interessenvertretungen der Hochschule (Personalvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung, AStA). Die Tagung wurde extern moderiert.

Kern war die Erörterung des Umsetzungsgrades des Hochschulentwicklungsplan 2016 – 2021, insbesondere der mit ihm verbundenen strategischen Ziele sowie die entsprechenden Beiträge der Fachbereiche und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung. Die Klausurtagung fand aus Anlass der zur Hälfte abgelaufenen Amtsperiode des Präsidiums statt.

Orientierung boten die im Hochschulentwicklungsplan definierten Zielsetzungen:

- Wert- und profilorientierte Weiterentwicklung der Hochschule an beiden Standorten
- Konsolidierung der Anfängerzahlen
- Steigerung des Studienerfolgs
- Schrittweise und hochschulübergreifende Digitalisierung in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Organisation
- Deutlichere und sichtbarere wettbewerblich Aufstellung
- Entwicklung zu einem exzellenten Lern-, Forschungs- und Gründungsort mit Benchmarkcharakter, der mit seiner internationalen Ausrichtung für Qualität und Innovation steht
- Übernahme einer aktiven Rolle bei hochschulpolitischen Diskussionen, der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Stadt und der Region in Kooperation mit den beteiligten Einrichtungen und Entscheidungsträgern
- Nutzung technischer Optionen zur Organisationsentwicklung

Neben einer datenbasierten Bestandsaufnahme mit Blick auf diese entwicklungsorientierten Bestrebungen, wurden sowohl die bisherigen Beiträge der Präsidiumsmitglieder als auch der Binneneinheiten zu den vereinbarten Handlungsfeldern und strategischen Teilzielen präsentiert und erörtert.

Abschluss des ersten Tages bildete eine nach Gruppen differenzierte Bewertung des erreichten Umsetzungsgrades der einzelnen strategischen Teilziele.

Am zweiten Tag befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Basis durch den Präsidenten benannter relevanter Herausforderungen der Hochschulentwicklung und damit einhergehender Spannungsfelder, mit zukünftigen Initiativen und Akzenten der Hochschulentwicklung für die HS BO bis 2021. Das Präsidium möchte in diesem Kontext folgende Akzente zum fortschreitenden Erreichen der Zielsetzungen bis zum Ende seiner Amtszeit in 2021 setzen:

- Angebotsportfolio innovativ und konstruktiv-kritisch weiterentwickeln und schärfen

- Angewandte Wissenschaft aufgabenbezogen fördern
- Wissenstransfer fokussieren – Forschen, Lehren und Weiterbilden vernetzen
- Digitalen Umbruch gestalten
- Leitlinien der Lehre dialogisch entwickeln und curricular verankern
- Strategische Allianzen weiterentwickeln und mit Blick auf Synergien vertiefen
- Bausteine der Personalentwicklung in den wissenschaftlichen Binneneinheiten entwickeln und bedarfsgerecht einsetzen – Akademische Karriere ermöglichen und befördern
- Campus bedarfs- und zielgerecht weiterentwickeln

Die Fachbereiche und das ISD beschreiben im Anschluss ihre Initiativen bis 2021 zum Erreichen der strategischen Ziele. Das Präsidium wird die Impulse kurzfristig in einen Maßnahmenkanon und in die anstehende Planung konkreter Meilensteine überführen. Insbesondere sollen bereits kurzfristig die Informations- und Austauschprozesse, mit dem Ziel eines rechtzeitigen und umfassenden Informationsflusses, betrachtet und ggfs. neu organisiert werden.

Ein erstes Resümee des Hochschulrates, der sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive, offene und engagierte Zusammenarbeit im Rahmen der Tagung bedankte, beinhaltet u. a. folgende Empfehlungen:

- Die Berücksichtigung von Vernetzungschancen und Synergien im Sinne der strategischen Entwicklung und Herausforderungen bei der kurz- bis mittelfristigen notwendigen Flächenbedarfs- und Ansiedlungsplanungen, z. B. Mark 51.7.
- Mit Blick auf interne und im Bestand zu bewältigende Raumbedarfe sollten in diesem Zusammenhang auch offen die Prüfung und Pilotierung alternativer Raumbeplanungen und Vergabemodelle initiiert werden.
- Die konzeptionelle Unterlegung strategischer Handlungsfelder die bisher noch keinen Orientierungsrahmen erfahren haben, zur Gewährleistung effizienter und zielgerichteter Entwicklung.
- Die konzeptionelle Ausrichtung am Modell des forschenden bzw. lösungsbefähigenden Lehrens und Lernens, unter Integration des frühzeitigen Austarierens zwischen anvisierten (bedarfsgerechten) Kompetenzprofilen und der Berücksichtigung vorhandener Potenziale.
- Die Weiterentwicklung von Formaten der wissenschaftlichen Weiterbildung, auch mit Blick auf alternative Optionen für Module und oder Studienprogramme im Masterbereich und die Erschließung neuer interdisziplinärer Themenfelder.
- Vermehrte Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der vielfältigen Innovationskraft der Hochschule, im in- und externen Austausch und in der baulichen Weiterentwicklung bzw. im räumlichen Bestand.